

Auf einen Blick

UNIHOCCY

4. LIGA, GRUPPE 8, GROSSFELD

Red Lions Frauenfeld II - Weinfelden	3:0
Zuzwil-Wuppenau - Flims Trin	1:6
Red Lions Frauenfeld - Mörschwil Dragons	3:0
Weinfelden - Flims Trin	2:2
Zuzwil-Wuppenau - Mörschwil Dragons	2:7
Herisau II - Hurricanes Glarnerland Weesen	2:3
Appenzell III - Toggenburg Bazenheid II	4:3
Herisau II - Zürich Oberland Pumas II	9:1
Toggenburg Bazenheid II - Hurricanes Glarnerland	1:1
Zürich Oberland Pumas III - Appenzell III	4:3

1. Frauenfeld	6	4	2	0	20:9	10
2. Herisau III	6	3	1	2	23:13	7
3. Bazenheid II	6	3	1	2	25:17	7
4. Mörschwil	6	3	1	2	18:13	7
5. Flims Trin	6	3	3	1	17:16	7
6. Hurricanes	6	1	4	1	12:12	6
7. Appenzell III	6	2	1	3	19:20	6
8. Weinfelden	6	1	2	3	14:19	4
9. Zuzwil-Wuppenau	6	2	0	4	19:26	4
10. Zürich Oberland III	6	1	1	4	12:34	3

JUNIOREN U21 C, GRUPPE 3

Rheintal Gators - Red Lions Frauenfeld	6:5
Floorball Heiden - Winterthur United	0:8
Hurricanes Glarnerland Weesen - Herisau	6:3
Sarganserland - Appenzell	2:4

1. Winterthur	5	5	0	0	36:16	15
2. Floorball Heiden	6	5	0	0	34:28	15
3. Hurricanes	5	3	0	0	21:22	9
4. Herisau	6	3	0	0	37:30	9
5. Frauenfeld	6	2	0	1	25:26	7
6. Appenzell	6	2	0	0	29:29	6
7. Sarganserland	6	2	0	0	33:34	6
8. Rheintal Gators	6	0	1	0	17:47	2

Zu Hause eine Macht

Gegen Herisau kann das U21-Team der Hurricanes Glarnerland Weesen den zweiten Heimsieg binnen sieben Tagen feiern.

Der Start in Schwanden in die Partie gegen Herisau misslang den Hurricanes. Die Glarner gerieten nach einem Distanzschuss in Rückstand. Die Gäste hatten klar mehr vom Spiel. Die Defensiv der Hurricanes um Torhüter Sven Baur machte in dieser Phase jedoch einen sehr soliden Eindruck. Kurz vor Ende des ersten Drittels gelang den Glarnern durch Sandro Zanoni der Ausgleich.

Diesen Schwung nahmen die Wirbelwinde gleich mit in den zweiten Abschnitt und gingen durch Gian Andri Hefti erstmals in Führung. Diese hielt jedoch keine 60 Sekunden, ehe die noch immer stark aufspielenden Gäste wieder ausgleichen konnten. Und die Appenzeller konnten bis zum Ende des Mitteldrittels mit der 3:2-Führung sogar noch einen drauflegen.

Hefti glänzt mit Hattrick

Nach nur gut einer gespielten Minute im letzten Drittel erzielte Verteidiger Flo Künzel auf Zuspil von Gian Andri Hefti jedoch den erneuten Ausgleich zum 3:3. Das Spiel war nun auf Messers Schneide und hätte jeder Zeit in beide Richtungen kippen können. Am Gesamtbild änderte sich jedoch nichts. Die Gäste drückten vehement auf einen weiteren Treffer, scheiterten jedoch immer wieder an der aufopferungsvoll und leidenschaftlich verteidigten den Glarner Hintermannschaft.

Offensiv setzte das Heimteam immer wieder Nadelstiche. Zwei von diesen konnten die Glarner dann auch sehenswert verwerten, beide Mal hiess der Torschütze Jonas Lehmann. Auf diesen Zwei-Tore-Rückstand fanden die Appenzeller keine Antwort mehr. Im Gegenteil: Gian Andri Hefti mit seinem dritten persönlichen Treffer ins verwaiste Gästetor machte schliesslich den Sack endgültig zu. (eh)

Hurricanes Glarnerland Weesen - Herisau 6:3 (1:1/1:2/4:0)

Tore: 4. Herisau 0:1. 20. Hefti (Zanoni) 1:1. 22. Hefti (Künzel) 2:1. 23. Herisau 2:2. 31. Herisau 2:3. 42. Künzel (Hefti) 3:3. 55. Lehmann (Hefti) 4:3. 56. Lehmann (Zanoni) 5:3. 60. Hefti (ins leere Tor)

Strafen: keine
Hurricanes Glarnerland Weesen: Baur, Künzel, Löffler, Zanoni (C), Hefti, Lehmann L., Regen, Steiner, C. Trümpi, C. Regen, Kamm L., Trümpi, Cau, Baumgartner, Brunner.

Gedanken an die Olympischen Spiele sind weit weg

Die Schwanderin Lydia Hiernickel sieht sich erneut mit ihrem überwunden geglaubten Problem konfrontiert.

von Jörg Greb

Zwei auseinanderlaufende Erkenntnisse hat Lydia Hiernickel aus dem vergangenen Winter gewonnen: Eine Verletzung fordert enorm, und eine Verletzung kann auch zu einem neuen, richtungswendenden Denken führen. Ein Blick zurück: Nach den Rennen um den Continental-Cup zum Saisonbeginn im Goms sah sich die 24-jährige Olympia-Langläuferin von 2018 vom Rücken derart gebremst, dass an Langlaufen auf einem hohen Niveau nicht zu denken war. Psychisch forderte dieses Verdikt enorm. Und die Diagnose blieb vage. Um muskuläre Ausstrahlungen handle es sich, wurde ihr beschieden. Mit Physiotherapie, gezielten Kräftigungsübungen gingen sie und ihr medizinisches Umfeld das Problem an.

Und, ihr Befinden besserte sich. Auf die Weltmeisterschaften hin war sie derart stabil, dass sie sich im internen Qualifikationsrennen durchsetzte und in Oberstdorf für die Staffel nachselektioniert wurde. Um eine Art unverhofftes Happy End handelte es sich.

Eine Scheinsicherheit

Das Überwundengeglaubte meldete sich aber nach einem mehr oder weniger soliden Sommeraufbau im September zurück. Spezifischere Untersuchungen zeigten nun, dass es sich um ein gravierenderes Problem handelt. Die Bandscheibe rechts präsentierte sich in einer kritischen Lage. «Sie war schier draussen», sagt Hiernickel. Die Ärzte verordneten der Schwanderin eine rigorose Pause zur Entlastung. Zwei Wochen dauerte diese.

Mitte Oktober begann «eine Art Training», so Hiernickel. Dieses war schonend, ohne intensive Sequenzen und mit reduziertem Umfang. Seither befindet sie sich unter spezifischer Beobachtung. «Ich fühle mich gut, sodass ich mich ständig bremsen», sagt sie. Aktuell befindet sich die Glarnerin in einer Testwoche. Diese soll Aufschluss darüber geben, wie es weitergehen könnte. Wohin der Weg für Lydia Hiernickel kürzer- und längerfristig



Probleme mit dem Rücken: Wohin Lydia Hiernickels Weg führt, scheint derzeit offen.

Archivbild Michael Buholzer/Keystone

«Vergessen sind die Olympischen Spiele nicht, aber gezielt daraufhin arbeiten kann ich nicht.»

Lydia Hiernickel

Langläuferin aus Schwanden

führt, scheint offen. Kein Thema ist die Skandinavien-Tournee mit dem Nationalteam. Stattdessen liebäugelt sie mit den COC-Cup-Rennen, wiederum im Goms. «Der Einstieg ist wichtig», sagt sie, «gleichzeitig will ich nichts überstürzen.» Ob der Heimweltcup vom zweiten Dezemberwachenende in Davos eine Option darstellen wird, kann sie im Augenblick nicht sagen.

In guten Händen

Schon gar keine Option ist, sich gedanklich mit dem – hoch angesetzten – Saisonhöhepunkt zu befassen, den Olympischen Spielen im Februar 2022 in Peking: «Vergessen ist dieses Highlight sicher nicht, aber gezielt daraufhin arbeiten kann ich auch nicht.» Zu-

mindest zum aktuellen Zeitpunkt nicht. Aufgrund der genauen Diagnose weiss Lydia Hiernickel nun aber, welcher Weg sie weiterbringen könnte: Die gezielten Übungen sollen bewirken, dass die Muskulatur und die Nerven die Druckstellen selber entlasten und damit die Schmerzen verhindern. «Ich muss in mich hineinhören und das richtige Gefühl entwickeln», sagt sie.

Von ihrem Trainer Ivan Hudac, bei dessen Skandinavien-Abwesenheit von Nachwuchstrainer Peter von Allmen wie von den Physiotherapeuten wird sie auf diesem Weg unterstützt. «Unser Vorteil nun ist, dass wir wissen, woher die Probleme rühren und wie wir sie angehen können», sagt Lydia Hiernickel. Ein Schuss Optimismus schwingt in der Aussage mit.

Die Formkurve der Hurricanes stimmt

Die erste Mannschaft der Hurricanes Glarnerland Weesen hat in der dritten Runde in der 4. Liga Grossfeld gegen Herisau und Bazenheid gespielt. Die Unihockeyaner zeigen sich mit der Punkteausbeute zufrieden.

Im ersten Spiel der Runde ging der UHC Herisau nach sechs Minuten in Führung. Die Hurricanes Glarnerland Weesen liessen in der Folge jedoch nicht locker und kamen zu mehreren guten Möglichkeiten zum Ausgleich. In der 16. Minute lancierte der Glarner Torhüter Andreas Heierle mit einem präzisen Auswurf den losgeeilten Djan Gächter, der den gegnerischen Torwart mit einem sehenswerten Lupfer nicht den Hauch einer Abwehrchance liess und zum 1:1 traf.

Nach der Pause kamen die Wirbelwinde in der 27. Minute zu einem ersten Powerplay. Dieses Überzahlspiel sollte jedoch von kurzer Dauer sein: Sandro Zanoni bediente beim anstehenden Freistoss direkt vor dem Tor Stürmerkollege Luca Wiederkehr mit einem gekonnten, kurzen Zuspil. Letzter netzte eiskalt zur erstmaligen für die Glarner Führung ein. Nun waren die Hurricanes endgültig auf Betriebstemperatur. Nur eine Minute

später hämmerte Nico Lehmann mit einem satten und zugleich präzisen Schuss den Ball in die Maschen und erhöhte auf 3:1 aus Sicht der Glarner.

Kurz vor Schluss kam Herisau zwar nochmals auf 2:3 heran, doch mehr liessen die Hurricanes Glarnerland Weesen nicht mehr zu. Endlich konnten die Glarner den ersten Sieg der aktuellen Meisterschaft feiern.

Keine gefährlichen Abschlüsse

Dem zweiten Spiel gegen Toggenburg Bazenheid drückten die Hurricanes von Beginn an den Stempel auf. Die Glarner konnten sich oft vor dem gegnerischen Tor installieren und den Ball zirkulieren lassen. Was jedoch fehlte, waren die gefährlichen Abschlüsse. Bazenheid machte es hingegen besser und ging in der 13. Minute mit einem Schuss aus der zweiten Reihe in Führung. In der Folge bissen sich die Hurricanes an den Toggenburgern die Zähne aus und fanden

einfach kein Rezept, den gegnerischen Torwart zu bezwingen.

In der Schlussphase nahmen die Glarner dann volles Risiko. Torhüter Peter Hösli wurde durch einen sechsten Feldspieler ersetzt. Und so kam es, dass eben genau dieser sechste Feldspieler, Nico Lehmann, den Ball mit einem gekonnten Pass in die gefährliche Zone vor dem gegnerischen Gehäuse brachte, wo Stürmer Jonas Hösli goldrichtig stand und den Ball

direkt aus der Luft ins Tor lenkte. Der lang ersehnte Ausgleich war Tatsache. Mit dem Stand von 1:1 ging diese zweite Partie dann auch zu Ende.

Über beide Spiele gesehen konnten die Hurricanes Glarnerland Weesen ihre Punkteausbeute gegenüber der letzten Runde nochmals steigern. Die Formkurve stimmt also, um an der nächste Runde Ende November dann wieder weiter auf Punktejagd zu gehen. (eh)

Herisau III - Hurricanes Glarnerland Weesen 2:3 (1:1/1:2)

Tore: 6. Herisau 1:0. 16. Gächter (Heierle) 1:1. 27. Wiederkehr (Zanoni, Powerplaygoal) 1:2. 28. Lehmann 1:3. 38. Herisau 2:3. Strafen: keine gegen die Hurricanes, 1-mal 2 Minuten gegen Herisau.

United Toggenburg Bazenheid II - Hurricanes Glarnerland Weesen 1:1 (1:0/0:1)

Tore: 1:3. Bazenheid 1:0. 39. J. Hösli (Lehmann) 1:1. Strafen: keine
Hurricanes: A. Heierle (TW), P. Hösli (TW), M. Jenny, E. Hösli, L. Wiederkehr, S. Zanoni, J. Hösli F. Künzel, M. Hostettler, N. Lehmann, D. Gächter, J. Meyer, S. Polli, F. Weber, M. Elmer, M. Schiltler, B. Jakob, Y. Vordermann.

Über beide Spiele gesehen konnten die Hurricanes ihre Punkteausbeute gegenüber der letzten Runde nochmals steigern.